Ende Juli 2011 wurde am Eistlenbach in Hofstetten mit dem Bau des Hochwasserschutzdammes begonnen. Inzwischen wurde bereits ein grosser Teil des Materials eingebaut. Die Arbeiten an den ersten zwei von insgesamt drei Bauetappen zur Erstellung des Hochwasserschutzdammes dauern noch bis im Frühjahr 2012 an.

Bisher ausgeführte Arbeiten

In der ersten Bauphase ab Ende Juli 2011 wurden die Rodungsarbeiten durchgeführt. Anschliessend wurde durch die ARGE HWS Eistlenbach (Ghelma AG, Flück + Blatter AG, Eggenberg Tiefbau AG, Michel Bau AG) am unteren Dammende (Etappe 1.2) mit dem Abtrag des Waldbodens und dem Bau des Dammkörpers begonnen. Ende August 2011 wurde die obere Etappe (Etappe 1.1) in Angriff genommen. Täglich werden bis zu 1'000 m^3 Material eingebaut.

Das verwendete Material stammt einerseits aus dem Eistlenbach (Sammler) und dem Glyssibach (Aushub), andererseits aus der Aare in Innertkirchen. Das Material aus der Aare wird verwendet um den Dammkern zu erstellen, jenes aus dem Eistlenbach und dem Glyssibach um eine Überdeckung dieses Kerns zu bilden, was gleiche Standortbedingungen für die Vegetation gewährleistet. Da zu wenig Eistlenbach-Material für die Überdeckung vorhanden war, wurde von den zuständigen Fachstellen nachträglich der Einbau von Material aus dem Glyssibach bewilligt. Die ARGE Glyssibach, welche den Zuschlag für das Baulos 7 am Glyssibach erhalten hatte, zeigt sich kooperativ und ermöglicht den Transport des Materials nach Hofstetten.

Weitere Arbeiten

Bis Ende 2011 wird der grösste Teil der Schüttarbeiten für die Etappen 1.1 und 1.2 abgeschlossen sein. Es wird angestrebt, zuerst die obere Etappe abzuschliessen, da diese aus Sicht der Hochwassersicherheit höhere Priorität hat als die Abschnitte weiter unten am Eistlenbach.

Im Frühjahr 2012 werden die Aufforstungs- und Gestaltungsarbeiten ausgeführt, um den Damm möglichst gut in die bestehende Landschaft zu integrieren und den wertvollen Amphibienstandort sowie die standortgerechten Waldgesellschaften wieder anzusiedeln.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Sperre 11 und die Ufermauern oberhalb der Sperre 12 saniert und gesichert. Da diese Arbeiten im Gerinne ausgeführt werden müssen, wird angestrebt dies im Winter auszuführen, wenn der Eistlenbach wenig Wasser führt und das Hochwasserrisiko gering ist. Ob die Arbeiten bereits Anfang 2012 oder erst im Folgejahr erledigt werden, wurde noch nicht definitiv festgelegt.

Abbildung 1: 3D-Darstellung des geplanten Hochwasserschutzdammes am Eistlenbach mit den Bauetappen.

Abbildung 2: Mitte August 2011: Die Etappe 1.2 ist gerodet, der Waldboden abgetragen und erstes Material zum Bau des Hochwasserschutzdammes eingebaut (Foto: ARGE HWS Eistlenbach)

Abbildung 3: Anfang September 2011: Der Schutzdamm in Etappe 1.2 nimmt bereits Gestalt an (Foto: Herzog Ingenieure AG)

Abbildung 4: Mitte September 2011: Rodung der Etappe 1.1 (Foto: E. Gerber, Michel + Gerber GmbH)

Abbildung 5: Mitte September 2011: Erstes Material aus Innertkirchen wird in die Etappe 1.1 eingebaut (Foto: Herzog Ingenieure AG)

Abbildung 6: Anfang Oktober 2011: Die Schüttung auf dem obersten Abschnitt erreicht langsam die definitive Höhe des neuen Dammes (Foto: Herzog Ingenieure AG)